



Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF*/ MARE:N - Küsten-, Meeres- und Polarforschung: Forschungsmission „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“, Frist: 01.07.2020 (12.00 Uhr MESZ), 1. Stufe.....	1
2. /BMBF/ Gesellschaft der Ideen - Wettbewerb für Soziale Innovationen, Frist: 30.06. 2020, Ideenskizze.....	2
3. /BMBF/ „Elektronik für energiesparende Informations- und Kommunikationstechnik“ im Rahmen der Initiative Green ICT, Frist: 15.06.2020, 1. Stufe	3
4. /BMBF*/ „Raummultiplexing in faseroptischen Netzen“ zur thematischen Ausgestaltung der Förderrichtlinie „Forschung Agil“, Frist: 30.06.2020, 1. Stufe	4
5. /BMVI/ Aufruf zur Antragstellung im Förderprogramm für Städtische Logistik, Frist: 31.07.2020	5
6. /BMG*/ Pilotierung einer systematischen Messung der Leistungsfähigkeit und Effizienz des deutschen Gesundheitssystems (Health System Performance Assessment - HSPA, Frist: 14.07.2020 12:00 Uhr.....	6
7. /DFG/ Fristverlängerung bei DFG-Ausschreibungen	6
8. /sonstige/ VolkswagenStiftung: Corona and Beyond - Perspectives for Science, Scholarship and Society, Frist: 04.06.2020	7
9. /sonstige/ Stifterverband: Fellowship für Innovationen in der Hochschullehre, Frist: 17.07.2020	7
10. /sonstige/ Stifterverband: innOsci Future Lab/ Open Practices an Hochschulen, Frist: 17.05.2020.....	8
11. /sonstige/ Stifterverband: Open Data Impact Award im Rahmen der Initiative innOsci - Forum offene Innovationskultur, Frist: 30.06.2020	9
12. /sonstige/ Dorothea-Erxleben-Gastprofessur für die Studienjahre 2020/2021 und 2021/22 an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Frist: 31.05.2020.....	10

Inhalte

1. /BMBF*/ MARE:N - Küsten-, Meeres- und Polarforschung: Forschungsmission „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“, Frist: 01.07.2020 (12.00 Uhr MESZ), 1. Stufe

Mit dieser Bekanntmachung beabsichtigt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), auf Grundlage des Forschungsprogramms der Bundesregierung „MARE:N - Küsten-, Meeres- und Polarforschung für Nachhaltigkeit“ gemeinsam mit den fünf norddeutschen Bundesländern Projekte im Kernbereich „Forschungsmissionen“ der Deutschen Allianz Meeresforschung (DAM) zur Thematik „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“ zu fördern.

Es werden ausschließlich Verbundprojekte gefördert, die Konzepte für eine nachhaltige Nutzung von Meeresressourcen und -dienstleistungen sowie den Schutz von Ökosystemen und den Erhalt der Artenvielfalt entwickeln und bewerten. Die Forschungsmission soll sich vorrangig auf Nord- und Ostsee als Reallabore konzentrieren.

Für die Umsetzung der Forschungsmission „Schutz und nachhaltige Nutzung mariner Räume“ werden drei Forschungsthemen zur Bearbeitung in inter- und transdisziplinären Verbänden in den oben genannten regionalen Gebieten aufgerufen. Es soll konkretes Handlungswissen für politische und gesellschaftliche Entscheidungen entstehen, welches in eine Roadmap für den Schutz und die nachhaltige Nutzung mariner Räume überführt werden kann.

Forschungsthema I: Konzepte zur Reduzierung der Auswirkungen anthropogener Drücke bzw. Nutzungen auf marine Ökosysteme und die Artenvielfalt

Unter Nutzung von Reallaboren sollen die kumulativen Auswirkungen natürlicher Variabilität und anthropogener Drücke in Verbindung mit spezifischen Nutzungsformen wie z. B. Fischerei, Sand- und Kiesausbeutung, Offshore Windparks und Öl- und Gasexploration auf marine Ökosysteme, deren Ökosystemleistungen sowie auf die Artenvielfalt und die Wechselbeziehungen zwischen den Arten untersucht und quantifiziert werden. Basierend auf diesen Ergebnissen sollen konkrete Konzepte zur Reduzierung der anthropogen bedingten Auswirkungen entwickelt und diese sowie bereits bestehende Konzepte bezüglich Realisierbarkeit, Effektivität und potentieller Risiken bewertet werden.

Forschungsthema II: Konzepte zur Vermeidung und Reduzierung mariner Verschmutzung

Die Verbundprojekte sollen die Verteilung und Konzentration von spezifischen Schadstoffen oder Schadstoffklassen in ausgewählten Küstengebieten analysieren sowie deren Ursprung, die Transportwege und natürlichen Verstärkungs- oder Abschwächungsprozesse untersuchen. Basierend darauf sollen Konzepte zur Reduzierung und Vermeidung von Schadstoffen entwickelt und diese sowie bereits bestehende Konzepte bezüglich Effektivität und Realisierbarkeit bewertet und priorisiert werden. Die Untersuchungen schaffen die Grundlage zur Bewertung existierender und zukünftiger Regularien zum Schutz mariner Ökosysteme.

Forschungsthema III: Modellbasierte Untersuchung zukünftiger Nutzungsszenarien und Analyse potentieller Managementoptionen

Mithilfe modellbasierter Untersuchungen sollen Auswirkungen anthropogener Drücke unter Berücksichtigung der gesamten physikalisch-biogeochemisch-biologischen Wirkungskette analysiert und skaliert werden. Zudem sollen Szenarien zu potentiellen zukünftigen Nutzungen erarbeitet werden. Darüber hinaus kommt der Bündelung dieser Modellierungsaktivitäten für Nord- und Ostsee sowie dem

Schließen von Lücken in den Modellsystemen und ihren Randbedingungen sowie deren räumlicher Auflösung und Skalierung eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen der Umsetzung der deutschen Klimaanpassungsstrategie sollen so konkrete Szenarien zur regionalen und lokalen Betrachtung von Klimawirkungen in oben genannten Randmeeren und deren Ästuaren entstehen.

Die zu beantragenden Verbundprojekte sollen sich auf jeweils eines dieser drei Themenfelder beziehen.

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Einrichtungen der Kommunen, der Länder und des Bundes sowie Verbände und weitere gesellschaftliche Organisationen sind nur förderfähig, wenn sie einen substantiellen eigenen Forschungs- und Entwicklungsbeitrag zum Forschungsverbund leisten.

Eine Förderung von Einzelvorhaben sowie von Verbänden, die ausschließlich aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen gebildet werden, ist ausgeschlossen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH
Bereich Meeresforschung, Geowissenschaften,
Schiffs- und Meerestechnik (Ptj-MGS)
Schweriner Straße 44
18069 Rostock

Ansprechpartner ist Dr. Sigrid Sagert (Telefon: +49 3 81/2 03 56-2 72, E-Mail: s.sagert@fz-juelich.de)

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2945.html>

<https://www.allianz-meeresforschung.de/>

2. /BMBF/ Gesellschaft der Ideen - Wettbewerb für Soziale Innovationen, Frist: 30.06. 2020, Ideenskizze

Soziale Innovationen tragen maßgeblich zu Fortschritt und Innovationsfähigkeit in Deutschland bei. Die Forschungs- und Innovationspolitik der Bundesregierung sieht die Förderung von Sozialen Innovationen als wichtige Aufgabe, um gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Die Stärkung von Sozialen Innovationen wird im Koalitionsvertrag, in der Hightech-Strategie, von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie verschiedenen Fach- und Beratungsgremien gefordert. Das Erforschen und Entwickeln von Sozialen Innovationen ist bereits Teil einiger Fachprogramme. Eine spezifische Fördermaßnahme mit der Ausrichtung auf ausschließlich Soziale Innovationen wurde bisher nicht umgesetzt.

Im Kern geht es um die Förderung der Entwicklung Sozialer Innovationen in drei Schritten: Schritt 1 - Ideenwettbewerb mit anschließender Konzeptphase: Interessenten (siehe Nummer 3) können am Ideenwettbewerb für Soziale Innovationen teilnehmen. Es folgt eine partizipative Online-Bewertung durch Bürgerinnen und Bürger. Unter maßgeblicher Berücksichtigung der Ergebnisse wählt das BMBF insgesamt bis zu 30 Ideen für den Ideenpreis für Soziale Innovationen aus. Mit einem Preisgeld wird die Idee in den folgenden sechs Monaten zu einem Konzept ausgearbeitet.

Schritt 2 - Erprobungsphase: Nach Abschluss der Konzeptphase und erneuter partizipativer Online-Bewertung sowie einer Jurybewertung wählt das BMBF bis zu zehn Projekte für die Erprobungsphase aus, in der das Konzept mit wissenschaftlichen Partnern im Rahmen eines maximal zweijährigen Forschungsprojekts erprobt wird.

Schritt 3 - Praxisphase: Eine Anschlussförderung zur Umsetzung der besten erprobten Projekte in die Praxis ist geplant und wird den Projekten gesondert mitgeteilt.

Eine intensive Begleitung der Projekte (Coaching, Matching, Kommunikation) ist vorgesehen, um die Teilnehmenden zu unterstützen und die Erfolgchancen der Projekte zu erhöhen. Ebenso ist eine begleitende Forschung und Evaluation vorgesehen, um den Lerneffekt für die Forschungsförderung sicherzustellen

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

- PT Innovation -

Steinplatz 1

10623 Berlin

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner: Carolin Thiem, Philipp Zloczynski Tel: 0 30 31 00 78-56 05

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2984.html>

3. /BMBF/ „Elektronik für energiesparsame Informations- und Kommunikationstechnik“ im Rahmen der Initiative Green ICT, Frist: 15.06.2020, 1. Stufe

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt im Rahmen der Green - ICT Maßnahme, Forschung für eine Elektronik zu fördern, die den Energieverbrauch und damit die Treibhausgasemissionen (CO₂-Fußabdruck) der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) senkt. Für einen signifikanten und messbaren Beitrag der IKT zur Erreichung der Klimaschutzziele des Übereinkommens von Paris ist es notwendig, über die Steigerung der Energieeffizienz einzelner Komponenten hinaus erhebliche Energieeinsparungen für verteilte und vernetzte IKT-Systeme zu erreichen. Innovative Elektronik für energiesparsame IKT-Systeme soll zudem ein Wettbewerbsvorteil für Unternehmen aus Deutschland werden.

Gefördert werden im Wettbewerb Einzelvorhaben oder Verbünde aus Hochschulen und/oder außeruniversitären -Forschungseinrichtungen. Das Ziel des konzipierten FuE-Projekts muss den Stand der Technik deutlich übertreffen. Der Lösungsansatz soll das Gesamtsystem der Anwendung von den vernetzten Endgeräten bis zu den zentralen Serversystemen in die Betrachtung des Energieeinsparpotenzials einbeziehen. Die angestrebte Lösung muss auf einer Kerninnovation im Bereich der Elektronik-Hardware aufbauen.

Dabei besteht insbesondere, aber nicht ausschließlich, Forschungsbedarf in den folgenden Bereichen:

- energiesparende Mikroelektronik und Spezialprozessoren,
- energiesparende Sensorik und sensornahe Datenverarbeitung,
- intelligente Leistungselektronik für hohe Energie-Effizienz
- hocheffiziente Ultra-Low-Power-Leistungselektronik bis hin zur Energieautarkie,
- Co-Design von energiesparenden Algorithmen/Software und dafür optimierte Elektronik.

Es wird ein Wettbewerb ausgeschrieben. Dabei unterteilen sich die Phasen folgendermaßen:

Wettbewerbsphase für wissenschaftliche Vorlaufprojekte:

- Registrierung für den Wettbewerb (vor dem Stichtag) unter:

<https://www.elektronikforschung.de/foerderung/nationale-foerderung/elektronik-fuer-energiesparsame-ikt>

- Vorlage der Skizze für das wissenschaftliche Vorlaufprojekt zum Stichtag (Wettbewerbsvorgaben: neun Monate Laufzeit; bis zu 250 000 Euro Fördervolumen)
- Auswahl von bis zu 10 Skizzen zur Durchführung der wissenschaftlichen Vorlaufprojekte durch das BMBF
- Vorlage förmlicher Förderanträge durch die ausgewählten Skizzeneinreicher
- Start der neunmonatigen wissenschaftlichen Vorlaufprojekte (zur Erarbeitung der FuE-Konzepte)

Auswahl und Start der Weiterverfolgung nach Abschluss der wissenschaftlichen Vorlaufprojekte:

- Vorlage der Ergebnisse der wissenschaftlichen Vorlaufprojekte inkl. Konzeptvorstellung der erarbeiteten FuE-Projekte (nach Abschluss der neunmonatigen Laufzeit)
- Auswahl des bzw. der Sieger durch das BMBF
- Start der Weiterverfolgung der Siegevorhaben.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Projektträger „Elektronik und autonomes Fahren“ des BMBF
Steinplatz 1
10623 Berlin

Zentrale Ansprechpartner sind:

Dr. Vera Fiehler Telefon: + 49 03 51/48 67 97-21
Dr. Mathias Müller Telefon: + 49 0 30/31 00 78-2 88
E-Mail: green-ict@vdivde-it.de

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2981.html>

4. /BMBF*/ „Raummultiplexing in faseroptischen Netzen“ zur thematischen Ausgestaltung der Förderrichtlinie „Forschung Agil“, Frist: 30.06.2020, 1. Stufe

Um künftigen Anforderungen an die Glasfaserübertragung gerecht zu werden, ist ein Paradigmenwechsel erforderlich. Eine weitere Parallelisierungsdimension in der optischen Datenübertragung kann dazu dienen, die Kapazität optischer Netze deutlich zu erhöhen. Neue Glasfasertypen gestatten die simultane Ausbreitung von Wellen derselben Wellenlänge (Frequenz) in mehreren räumlichen Übertragungspfaden. Diese Eigenschaft ermöglicht die Erweiterung des bekannten Wellenlängenmultiplex- zu einem Raummultiplexverfahren, mit dem in faseroptischen Übertragungssystemen ein erheblicher Kapazitätssprung erzielt werden kann.

Die Entwicklung solcher Systeme ist jedoch mit großen Herausforderungen verbunden. So führen beispielsweise die ungleichmäßigen Verluste und das Übersprechen zwischen Kanälen der räumlichen Übertragung zu Problemen, die gelöst werden müssen.

Gegenstand der Förderung ist die Erforschung und Entwicklung von Raummultiplexverfahren in faseroptischen Kommunikationssystemen und -netzen. Zentrale Forschungsfragen ergeben sich insbesondere in den Bereichen:

- Subsysteme für den Raummultiplex
- Übertragungssysteme zur Realisierung von optischem Raummultiplex
- Integration von Raummultiplex in Bestandssysteme und Netze
- Digitale Signalverarbeitung, Kodierungsverfahren und Algorithmen

Die Leistungsfähigkeit der entwickelten Lösungen muss demonstriert werden. Im Rahmen der

Bekanntmachung werden vorzugsweise Verbände, in begründeten Ausnahmefällen auch wissenschaftliche Einzelvorhaben in der Regel für bis zu drei Jahre gefördert.

Das Verfahren ist mehrstufig angelegt.

Anlässlich der Veröffentlichung der Förderrichtlinie findet am 26.05.2020 von 10:00 - 12:00 Uhr ein Webinar statt. Im Rahmen der Veranstaltung können sich Interessierte über die Förderbedingungen und inhaltliche Ausrichtung der Bekanntmachung informieren. Es werden Informationen zur Skizzeneinreichung gegeben sowie die administrativen Anforderungen bei der Antragstellung erläutert. Weiterhin besteht die Möglichkeit individuelle Fragen zu thematisieren, um die Passfähigkeit der einzureichenden Projektskizzen zur Bekanntmachung sicherzustellen bzw. zu erhöhen.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme „Forschung Agil“ hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Projektträger Kommunikationssysteme; IT-Sicherheit
Steinplatz 1
10623 Berlin
Ansprechpartner ist Dr. Dimitar Kroushkov (Telefon: 0 30/31 00 78-54 88, E-Mail:
dimitar.kroushkov@vdivde-it.de)

Weitere Informationen:

<https://www.forschung-it-sicherheit-kommunikationssysteme.de/foerderung/bekanntmachungen/forschung-agil>

5. /BMVI/ Aufruf zur Antragstellung im Förderprogramm für Städtische Logistik, Frist: 31.07.2020

Eine Vielzahl von deutschen Kommunen erfährt u. a. durch den stetig wachsenden E-Commerce eine immer stärker werdende Belastung des innerstädtischen Verkehrs durch Lieferverkehre. Darum gilt es, Lieferverkehre stadt- und umweltverträglicher zu gestalten, ohne deren Funktionsfähigkeit einzuschränken.

Der Bund unterstützt die Kommunen auf vielfältige Weise, optimale Rahmenbedingungen für eine effiziente und nachhaltige städtische Logistik zu schaffen. Zu diesen Unterstützungsmaßnahmen gehört auch die neue Förderrichtlinie Städtische Logistik, mit der die Erstellung städtischer Logistikkonzepte und Machbarkeitsstudien sowie die Umsetzung konkreter Einzelvorhaben im Bereich der städtischen Logistik gefördert werden.

Ziel des Förderprogramms ist es, die durch städtische Lieferverkehre verursachten Luftschadstoffemissionen (NOx), Treibhausgasemissionen (CO₂), Feinstaubemissionen (PM) und Lärmemissionen in Landkreisen und Kommunen zu reduzieren und/oder den Verkehrsfluss zu verbessern.

Die Schwerpunkte der Förderrichtlinie Städtische Logistik liegen in den folgenden Themenbereichen:

- a) Erstellung städtischer Logistikkonzepte
- b) Erstellung von Machbarkeitsstudien zu konkreten Einzelvorhaben im Bereich der städtischen Logistik
- c) Umsetzung und Evaluierung konkreter Einzelvorhaben im Bereich der städtischen Logistik

Antragsberechtigt sind deutsche Kommunen und - im Einvernehmen mit den betroffenen Kommunen - Landkreise (einzeln oder im Verbund). Unternehmen sind von der Förderung ausgeschlossen; dies gilt auch für Unternehmen der Kommunen und Landkreise.

Weitere Informationen:

https://www.bav.bund.de/DE/4_Foerderprogramme/94_Staedtische_Logistik/Staedtische_Logistik_node.html

https://www.bav.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Staedtische_Logistik/Dritter_Aufruf.pdf?__blob=publicationFile&v=3

6. /BMG*/ Pilotierung einer systematischen Messung der Leistungsfähigkeit und Effizienz des deutschen Gesundheitssystems (Health System Performance Assessment - HSPA, Frist: 14.07.2020 12:00 Uhr

Gegenstand des Auftrags ist die Pilotierung einer systematischen Messung der Leistungsfähigkeit und Effizienz des deutschen Gesundheitssystems (Health System Performance Assessment - HSPA). Besonderes Augenmerk soll hierbei auf der objektiven Vergleichbarkeit der Indikatoren liegen.

Es sollen aufeinanderfolgend zwei HSPA in Deutschland unter Berücksichtigung jeweils unterschiedlicher Aspekte durchgeführt werden (Modul 1 und Modul 2). Im Anschluss daran soll, aufbauend auf den Erkenntnissen der Module 1 und 2 ein Manual zur dauerhaften und kontinuierlichen Durchführung eines HSPA im Realbetrieb entwickelt werden (Modul 3).

Weitere Informationen:

<https://www.evergabe-online.de/tenderdetails.html?2&id=326683>

<https://www.forschung-bundesgesundheitsministerium.de/foerderung/ausschreibungen/health-system-performance-assessment-hspa>

7. /DFG/ Fristverlängerung bei DFG-Ausschreibungen

Die DFG hat angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wissenschaften bei einer Reihe ihrer laufenden Ausschreibungen die Frist für Teilnahmen verlängert. Weitere Fristverlängerungen sollen bei Bedarf vorgenommen werden. Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finden hierzu laufend aktualisierte Informationen in den Einträgen der jeweiligen Ausschreibung.

Für folgende Programme sind ebenfalls die Fristen verlängert worden:

Emmy Noether-Programm

Fachinformationsdienste für die Wissenschaft

Überregionale Lizenzierung

Open Access Publizieren

Implementierung der OCR-D-Software zur Volltextdigitalisierung historischer Drucke

Weitere Informationen:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/index.jsp

8. /sonstige/ VolkswagenStiftung: Corona and Beyond - Perspectives for Science, Scholarship and Society, Frist: 04.06.2020

The novel coronavirus SARS-CoV-2 and the associated respiratory disease COVID-19 are spreading at a rapid pace, dominating all areas of public and private life worldwide thereby challenging basic, clinical and translational viral research. Measures to contain the pandemic such as physical distancing, contact reduction, working from home or homeschooling are massively affecting the life of each individual. Likewise, the pandemic raises new questions regarding the sustainability and resilience of our societies. The international division of labour, global value chains, democracy and the rule of law are suddenly being put to the test while health and economic systems are being called into question worldwide. These new and unprecedented developments have both immediate and not yet fully foreseeable long-term consequences that raise new research questions and may even lead to new research fields.

This call is not confined to any particular subject area and invites applications from life, natural and engineering sciences as well as social sciences and the humanities. It includes two funding opportunities:

1. Small Grants: Support for individual or cooperative projects to test or develop new scientific approaches, methods and/or theories.
2. Additional modules within the context of currently funded research projects: This provides an option for grant recipients of projects currently funded by the Foundation - in addition to the grants already made - to extend their respective projects by an additional module addressing the above mentioned challenges. These modules need to be complementary or an add-on to the (overarching) ongoing project.

This call targets postdoctoral researchers and professors who are employed by a university or an extramural research institute. The proposal must be submitted by an applicant employed at an institution in Germany, the participation of researchers from abroad is welcome. In case of cooperation projects, the main applicant's university will be responsible for administering the grant.

Contact:

Small Grant Program:

- Natural and life sciences: Dr. Pavel Dutow (dutow@volkswagenstiftung.de)
- Humanities: Dr. Maximilian Räthel (raethel@volkswagenstiftung.de)
- Social Sciences: Dr. Hanna Wielandt (wielandt@volkswagenstiftung.de)

Additional Modules: Program director in charge of currently funded project

Administrative questions: Catharina Altevogt (altevogt@volkswagenstiftung.de, +49 511 8381 397)

Further Information:

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung-im-ueberblick/corona-crisis-and-beyond-perspectives-for-science-scholarship-and-society>

9. /sonstige/ Stifterverband: Fellowship für Innovationen in der Hochschullehre, Frist: 17.07.2020

Die Baden-Württemberg Stiftung und der Stifterverband schreiben 2020 erneut Fellowships für Innovationen in der Hochschullehre in folgenden Kategorien aus:

- Junior-Fellowship: Doktorandinnen und Doktoranden, Post-Doktorandinnen und Post-Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

- Senior-Fellowship: Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren, habilitierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Professorinnen und Professoren
- Tandem-Fellowship: Lehrende gemeinsam mit einer Hochschuldidaktikerin oder einem Hochschuldidaktiker, einer Lehr-/Lernforscherin oder einem Lehr-/Lernforscher oder einer bzw. einem Lehrenden aus einem anderen Studienfach oder von einer anderen Hochschule

Das Fellowship umfasst neben der finanziellen Förderung folgende Programmbestandteile:

- Ein zweitägiges Fellow-Treffen pro Semester, das dem gegenseitigen Austausch und der persönlichen Weiterentwicklung der Lehrexpertise dienen soll. Für die Dauer des Entwicklungsvorhabens ist die Teilnahme an diesen Treffen verbindlich. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Reisekosten werden von den Förderern übernommen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich die Fellows.
- Eine öffentliche Lehr-/Lern-Konferenz pro Jahr, bei der die Lehrvorhaben vorgestellt werden. Die Konferenzen sollen Impulse für den Transfer erfolgreicher Lehrvorhaben geben und den Diskurs über Hochschullehre in und zwischen den Studienfächern befördern. Von den Fellows wird eine zeitliche und inhaltliche Beteiligung an diesen Konferenzen erwartet.

Die von der Baden-Württemberg Stiftung finanzierten Fellowships können nur an Personen vergeben werden, die an Hochschulen in Baden-Württemberg lehren. Kooperationen mit Lehrenden außerhalb Baden-Württembergs im Rahmen eines Tandems sind indes möglich. Ausdrücklich werden diejenigen zur Bewerbung aufgefordert, die auch für den Landeslehrpreis Baden-Württemberg von ihrer Hochschule nominiert worden sind oder die sich innerhalb ihrer Hochschule für den Landeslehrpreis bewerben.

Die vom Stifterverband finanzierten Fellowships werden bundesweit ausgelobt und bevorzugt an Antragsteller/inne/n außerhalb Baden-Württembergs vergeben.

Es können Lehrende aller Disziplinen an staatlichen Hochschulen sowie an allen staatlich anerkannten Hochschulen in kirchlicher und privater Trägerschaft in Deutschland Bewerbungen einreichen; ausgenommen sind Lehrbeauftragte, soweit diese nicht an einer Musikhochschule tätig sind. Mehrere Anträge aus einer Hochschule sind zulässig.

Ansprechpartnerinnen sind Frau Dominique Ostrop (Telefon: 0201 8401-162, E-Mail: dominique.ostrop@stifterverband.de) und Frau Dr. Simone Plahuta (Telefon: 0711 248476-49, E-Mail: plahuta@bwstiftung.de)

Weitere Informationen:
<https://www.stifterverband.org/lehrfellowships>

10. /sonstige*/ Stifterverband: innOsci Future Lab/ Open Practices an Hochschulen, Frist: 17.05.2020

Im Rahmen des Forums Offene Innovationskultur innOsci stellt sich der Stifterverband der Herausforderung, Open Ansätze und ihre Pioniere zu stärken. Bis zu zwölf Personen können am innOsci Future Lab teilnehmen und ihre Expertise in das Design-Team eines Policy-Innovationslabors einbringen. Thema des Labs: Open Practices an Hochschulen: Wie können wir Open-Pioniere dabei unterstützen, Breitenwirkung in ihren Einrichtungen zu entfalten, um den gesellschaftlichen Impact von Wissenschaft zu stärken?

Im Lab soll ein Verständnis über hemmende Faktoren einer intensiveren und breiteren Nutzung von Open-Ansätzen in der Wissenschaft entwickelt und Lösungen zum Abbau dieser entwickelt werden. Aus den Erkenntnissen sollen strategische Empfehlungen für Wissenschaftseinrichtungen abgeleitet und diese bei der Umsetzung von Strategien unterstützt werden. Die Ziele:

- Nutzerzentrierte Lösungen zur Skalierung von Open-Ansätzen in Wissenschaftseinrichtungen sind bekannt und implementiert.
- Open Pioniere sind sichtbar, erfahren Wertschätzung und Unterstützung in ihren Einrichtungen.
- Wissen, Techniken, Arbeitsweisen und Erfahrungen aus Open-Pilotprojekten werden systematisch erfasst, ausgewertet und, soweit sinnvoll und möglich, skaliert.
- Open Diskurse werden ganzheitlich geführt, eine offene Innovationskultur an Wissenschaftseinrichtungen ist etabliert. Damit verbundene Arbeitsweisen sind vertraut. Das Programm richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker sowie Gestalterinnen und Gestalter von Open Practice aus Wissenschaft, Wissenschaftsmanagement, Politik und Verwaltung, Kultur oder Wirtschaft,
- die Bestandteile des wissenschaftlichen Prozesses offen zugänglich und nachnutzbar machen,
- Crowdsourcing, Co-Creation oder andere Öffnungsansätze in ihrer Arbeit nutzen oder
- Rahmenbedingungen für eine offene Innovationskultur in der Wissenschaft gestalten.

Das Future Lab findet als Workshopreihe in drei Modulen statt:

Sprint 1: 8. bis 12. Juni 2020

Sprint 2: 12. bis 16. Oktober 2020

Impact-Workshop: 17. November 2020

Ansprechpartner:

Nick Wagner

Projektleiter Future Lab

T 030 322982-509

nick.wagner@stifterverband.de

Weitere Informationen:

<https://www.stifterverband.org/innosci-future-lab>

11. /sonstige/ Stifterverband: Open Data Impact Award im Rahmen der Initiative innOsci - Forum offene Innovationskultur, Frist: 30.06.2020

Mit dem Open Data Impact Award will der Stifterverband im Rahmen seiner Initiative innOsci - Forum offene Innovationskultur einen Beitrag leisten, Open Data in der Wissenschaft zu stärken. Der Preis wird 2020 vom Stifterverband in Kooperation mit der DUZ erstmalig verliehen und ist auf mindestens drei Jahre angelegt.

Wer kann sich bewerben?

Wissenschaftler*innen oder Forschergruppen aller Disziplinen an Hochschulen oder außeruniversitären Forschungsinstitutionen mit einem Sitz in Deutschland, die ihre Forschungsdaten offen gestellt und eine Nachnutzung ermöglicht haben und eine innovative Nachnutzung außerhalb der Wissenschaft entwickelt haben oder das Potenzial für einen gesellschaftlichen Impact in der Nachnutzung ihrer Daten aufzeigen.

Welche Daten werden für diesen Preis als Open Data bewertet?

Datensätze oder Datenstreams aus der Forschung (keine öffentliche Verwaltung), die der Lizenz nach als public domain (CC-0) oder CC-BY bzw. äquivalenten Lizenzen zu verschiedenen Formen der Nachnutzung offen sind und für eine Nachnutzung zur Verfügung gestellt wurden. Eine Publikation, die einen Datensatz nur beschreibt, aber die Primärdaten nicht veröffentlicht, ist nicht ausreichend.

Welchen Impact suchen wir?

Jegliche Verwertung, die im außer-akademischen Bereich einen gesellschaftlichen Mehrwert erzeugt und der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt wird (z.B. eine App, ein Produkt, ein technisches Hilfsmittel, eine kulturelle Nachnutzung). Die Verwertung kann in wirtschaftlichen oder gemeinnützigen Organisationen

erfolgen, sollte aber eine gesellschaftlich relevante Wirkung haben. Der Verwertungsprozess muss noch nicht abgeschlossen, aber absehbar sein.

Ansprechpartnerin ist Frau Anna Held (Telefon: 030 322982-538, E-Mail: anna.held@stifterverband.de)

Weitere Informationen:

<https://www.stifterverband.org/innosci/open-data-impact-award>

12. /sonstige/ Dorothea-Erxleben-Gastprofessur für die Studienjahre 2020/2021 und 2021/22 an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Frist: 31.05.2020

Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg schreibt zum 1. Oktober 2020 die Dorothea-Erxleben-Gastprofessur aus. Diese Professur wird von der Universität für die Dauer von zwei Jahren vergeben. Zur Bewerbung eingeladen sind Nachwuchswissenschaftlerinnen, die eine akademische Laufbahn anstreben. Ziel der Gastprofessur ist die Förderung weiblicher wissenschaftlicher Karrieren und die Vorbereitung der ausgezeichneten Kandidatin auf eine Laufbahn als Hochschullehrerin. In besonders begründeten Fällen ist die Besetzung auch für nur ein Jahr möglich.

Das fachliche Profil der Bewerberinnen ist nicht festgelegt, es sollte aber anschlussfähig an die Fachgebiete der Otto-von-Guericke-Universität sein.

Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Weitere Informationen:

https://www.ovgu.de/Karriere/Stellenausschreibungen/Dorothea_Erxleben_Professuren-p-10242.html

http://www.bfg.ovgu.de/F%C3%B6rderangebote/Dorothea_Erxleben_Gastprofessur-p-43.html